

LIESELOTTE KLETT

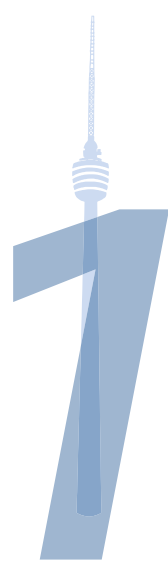
DIE ENTSTEHUNG
DES STUTTGARTER
FERNSEHTURMS

IDEE UND KONSTRUKTION VON
FRITZ LEONHARDT (1909–1999)

DIEPHOLZ · BERLIN 2019

The logo for GNT-Verlag, featuring the letters 'GNT' in a stylized, serif font with a decorative flourish, followed by the word 'Verlag' in a smaller, simpler serif font.

Einleitung



„Television transmitting masts have hitherto been regarded as necessary excrescences, whose presence on certain high points in the landscape we must accept, whether we think them beautiful or not, as part of the price to be paid for progress. It has been left to the Germans [...] to make a virtue out of the particular necessity.

A wooded hill overlooking the town is now crowned by a 695 ft. tower which combines the purpose of a television mast, a viewing platform, and an aerial restaurant. Known simply as the *Fernsehturm*, it has been designed by a Stuttgart engineer, Dr. Fritz Leonhardt, and dominates the landscape for many miles around.”¹

1 The Times, Architectural Notes. London 25.9.1957. Übersetzung der Verfasserin: „Übertragungsmasten für Fernsehsignale wurden bislang als notwendige Auswüchse betrachtet, deren Existenz an bestimmten höhergelegenen Orten wir als Teil des für den Fortschritt zu zahlenden Preises hinnehmen müssen, ob wir sie schön finden oder nicht. Den Deutschen [...] blieb es überlassen, aus dieser besonderen Not eine Tugend zu machen.

Ein bewaldeter Hügel über der Stadt wird nun von einem 695 Fuß hohen Turm gekrönt, der gleichermaßen als Fernsehmast, Aussichtsplattform und Höhenrestaurant dient. Er ist schlicht als *Fernsehturm* bekannt und wurde von einem Stuttgarter Ingenieur, Dr. Fritz Leonhardt, entworfen; er dominiert das Landschaftsbild meilenweit.“

1.1 Vorwort

Das 19. und das 20. Jahrhundert gelten gemeinhin als die Jahrhunderte der Elektrizität.² Das 20. Jahrhundert gilt zudem als das Jahrhundert der strahlenden Materie, der elektromagnetischen Wellen sowie der Funk- und Informations-Technik.

In der Bautechnik kamen im 19. Jahrhundert zu den bislang vorwiegend benutzten Materialien Stein und Holz die Baustoffe Eisen, Eisenbeton und, im Jahr 1935, Spannbeton³ hinzu.

War ein Jahr vor Eröffnung des Berliner Funkturms 1926 davon die Rede, dass die Schaffung des Rundfunks genau so bedeutend sei wie die Erfindung der Buchdruckerkunst,⁴ so wurde in der Folge mit der Entwicklung des Fernsehens ein weiteres neuartiges Informationsmedium geschaffen.

Mit der flächendeckenden Ausbreitung des Fernsehens in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Fernsehsendemasten notwendig. Denn elektromagnetische Fernsehstrahlung⁵ breitet sich geradlinig aus. Ein guter Fernsehempfang ist nur dort möglich, wo direkte Sicht zum Ausstrahlungspunkt besteht. Deshalb mussten nun Fernseh- und UKW-Sendeantennen auf hohen Stahlgittermasten und/oder auf Höhen errichtet werden.

Wie Karl Wilhelm Schmitt in seiner *Architektur in Baden-Württemberg nach 1945* schreibt, wäre „die Stuttgarter Silhouette 1953 [um ein Haar] mit einem hässlichen Gittermast verunziert worden.“⁶ Dass die Fernsehantenne stattdessen auf einem formschönen Stahlbetonturm errichtet wurde, geht auf eine Idee des vierundvierzigjährigen Stuttgarter Regierungsbaumeisters Dr.-Ing. Fritz Leonhardt zurück. Dass und warum die Anhöhe Stuttgarts nicht „verunziert“ wurde, ist Thema des Hauptteils der nachfolgenden Studie.

2 Hermann 2000.

3 Leonhardt 1962, S. 360.

4 Ahrlé 1999, S. 103.

5 Ultrakurzwellen im Megahertzbereich.

6 Schmitt 1979, S. 10.